

Davon wollte Eva jetzt nichts mehr wissen, Sie stand wie auf heißen Kohlen und wollte sofort wissen, was geschehen war. Sie war so fest davon überzeugt, daß es sich nur um einen Irrtum handeln könne, daß sie überhaupt keine Angst verspürte. Nur klar wollte sie endlich sehen, damit sie handeln konnte. "Also, Frau Gussel, nun mal schön der Reihe nach. Wo hat Herr

Freese?"

"Na, das sagte ich doch, in Untersuchungsgefängnis hat er, ja wohl. Und der Krause unten aus dem Haus, der was auch ist in Werk arbeitet, der hat gesagt, es wäre eine böse Sache, will doch einer dabei totgeraten ist und der andere schwer verletzt, sehr schwer sogar, ja wohl. So ein Unglück ist das. Eigentlich wollte mir der Krause gar nicht sagen, aber will ich so gewarnt habe wegen dem Herrn Freese. Er ist doch kein schlechter Mensch nicht." Sie holte Luft und wollte weiterreden,

aber Eva unterbrach sie.

"Ein Unfall? Mit dem Motorrad? Ist ihm auch nichts passiert? So sagen Sie doch, Frau Gussel! Ist ihm auch nichts passiert?"

Sie alte Frau schüttelte den Kopf. "Sicher ist ihm nichts passiert, sonst hätten sie ihn doch nicht eingesperrt. Aber das war nicht mit dem Motorrad. Im Betrieb hat's kommen."

Eva mußte sich an Thürhaken festhalten, damit sie nicht wegschlief. Ihr wurde schwindlig ganz schwarz vor den Augen und die Hände zitterten von Furchen die alte Frau jammerte: "Ach Gottchen, Frau Eva, machen Sie mir doch keine Geschichten. Sie sind ja ganz

krank - ich will mal lieber schnell..."

Da hatte sich Eva wieder in der Gewalt. "Kann, kann, Frau Gussel. Vielen Dank." Sie ließ die Treppe hinunter und wollte hinaus, wie sie auf die Straße kam.